

# Abschied vom Dolder mit ein wenig Wehmut

Letzte Gala vor dem Umbau im Dolder Grand Hotel: An einem rauschenden Fest nahm die Hautevolée Abschied von «ihrem» Dolder.

Von **Caspar Schärer, Text** und **Alessandro Della Bella, Bilder**

**Zürich.** – Noch ist die Sonne nicht untergegangen. Mild scheint sie auf die weite Terrasse vor dem Hotel Dolder. Unter den alten Kastanienbäumen tummeln sich die 420 geladenen Gäste am Apéro der «Final Celebration at the Dolder Grand Hotel». Die letzte Party, bevor sich das Hotel einem gründlichen Lifting unterzieht. Gemessenen Schrittes wandeln die hohen Gäste über den knirschenden Kies, Champagner nippend, leise Gespräche führend. Hauptthema ist – wie sollte es anders sein – der bevorstehende Umbau.

**Jürg Marquard**, der mit seiner Freundin **Raquel Lehmann** hier ist, freut sich auf das neue Dolder-Hotel. «Hoffentlich wird das Essen dann besser», scherzt er und steigt die Stufen hinauf in einen der drei prächtigen Speisesäle. Einige der Gäste nutzen die

letzte Gelegenheit und werden nach der Party gleich im Hotel übernachten. So auch **Karl Wilhelm und Roselinde Klostermann**, die am Paradeplatz Immobilien besitzen. «Wir haben ein grossartiges Zimmer mit Blick auf den See», schwärmt Frau Klostermann. Dann kommt doch noch ein bisschen Wehmut bei ihr auf: «Wir sind schon seit Jahrzehnten mit diesem Haus verbunden und haben an vielen unvergesslichen Bällen teilgenommen.»

Nach und nach füllt sich der legendäre Speisesaal «La Rotonde». Die Crew von Küchenchef **Steven Pieters** beginnt die Vorspeise zu servieren, es gibt Hummer, Jakobsmuscheln und Riesencrevetten. In jeder Pause zwischen den Gängen wird den Gästen etwas geboten, beginnend mit einer kleinen Modeschau. Dabei ist doch der Anlass selbst schon ein Mode-Event. **Shawne Fielding Borer** beeindruckt einmal mehr mit einem aufregend hoch geschlitzten Kleid. Ihr Ehemann und Ex-Botschafter **Thomas Borer** sieht der bevorstehenden Veränderung des Hotels Dolder gelassen entgegen: «Change is good», Veränderung ist gut, meint er kurz und bündig. Auch «Tages-Anzeiger»-Verleger **Hans Heinrich Coninx** und seine Frau **Christine Gerber Coninx** freuen sich auf die Neuerungen. Genauso optimistisch

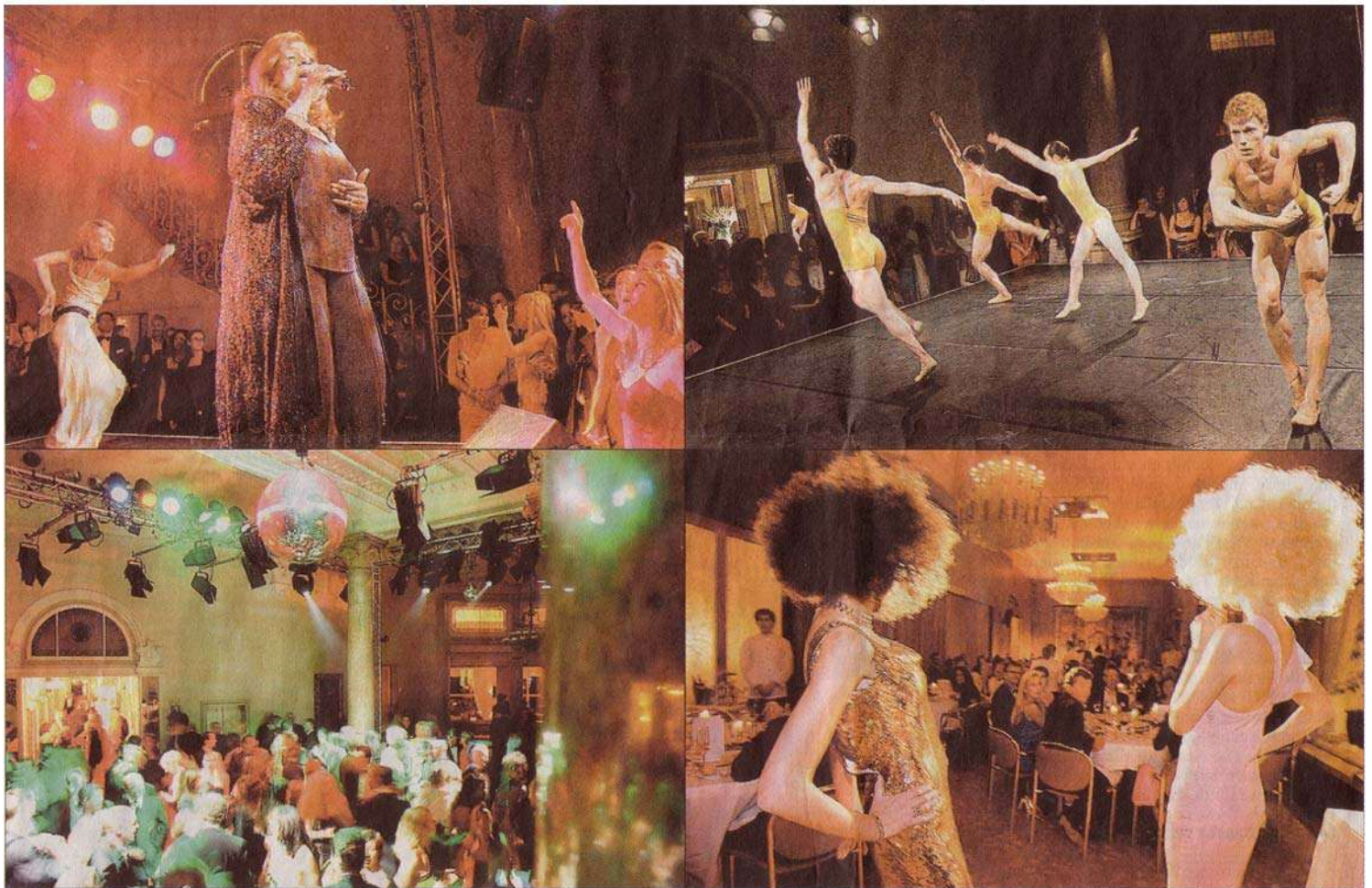
blickt **Egon Zehnder** in die Zukunft, der seit über vierzig Jahren im Dolder die Jahresversammlungen seiner Beratungs- und Headhunter-Firma durchführt: «Es ist doch alles im Fluss. Eine neue Generation

kommt, deshalb braucht es auch ein neues Hotel.» Gespannt darauf, wie das neue Dolder aussehen wird, ist **Marianne Kaiser**, Organisatorin des alljährlichen Kaiser-Balls und Inhaberin der gleichnamigen Tanzschule an der Hottingerstrasse. Für sie ist vor allem eines wichtig: «Dass das Dolder auch nachher ein Ort für Bälle und klassischen Tanz sein wird.»

Für gepflegten Tanz zuständig ist an diesem Abend das Zürcher Ballett unter der Leitung von **Heinz Spoerli**. Auf der improvisierten Bühne inmitten der Steinhalle bieten drei Tänzer und eine Tänzerin eine begeisternde, vor Kraft und Energie strotzende Ballettvorführung. Kaum hat sich das Publikum von dieser Darbietung erholt, kommt es nach Kaffee und Grappa zum Höhepunkt des Abends: Ungeduldig wartet die illustre Gesellschaft auf den Auftritt von **Gloria Gaynor**. Endlich steht sie auf der Bühne und legt gleich los mit «Never can say Goodbye». Der Stimmungsspiegel steigt schlagartig, es wird mitgewippt und mitgesungen. Als Gloria Gaynor ihren Grammy-dekorierten Superhit «I will survive» in die Halle schmettert, gerät das altehrwürdige Dolder fast schon ins Wanken. Aber alles hat ein Ende, und gegen zwei Uhr verlassen die letzten Gäste die (vorläufig) letzte Party im Dolder Grand Hotel.



**Vorfreude** auf die Gala: Roselinde und Karl Wilhelm Klostermann; Jürg Marquard und Raquel Lehmann; Hans Heinrich Coninx mit Christine Gerber Coninx und Shawne Fielding Borer mit Thomas Borer.



**Fest für 420 geladene Gäste:** Disco-Queen Gloria Gaynor, Heinz Spoerlis Balletttänzer, Dior-Modeschau, Disco in der Steinhalle (im Uhrzeigersinn).